№ 5992. Mittwoch, 30. März. 1870.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, bei dem bevorstehenden Wechsel des Quartals die Bestellungen auf die

Danziger Zeitung

rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben vor Ablauf des Quartals bestellt sind.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Exemplare pro II. Quartal 1 Rℓ 20 Sgr. (mit Steuer und Post-Provision); für Danzig incl. Bringerlohn beider Ausgaben 1 Rℓ 22½ Sgr. Außer in der Expedition, Ketterhagergasse No. 4, kann die Zeitung zum Preise von 1 Rℓ 15 Sgr abgeholt werden:

Langgarten Nr. 102 bei Hrn. Gustav R. van Dühren,
Heiligegeistgasse Nr. 13 bei Hrn. Reinhold Schwarz,
3. Damm No. 10 bei Hrn. C. Meyer.
Paradiesgasse Nr. 20 bei Hrn. Gustav Böttcher,
Matzkauschegasse Nr. 5b bei Hrn. Haase,
Langgasse Nr. 83 bei Hrn. Franz Feichtmayer,

Die Abonnements-Karten werden in der Expedition, Ketterhagergasse No. 4, gelöst.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 29. März, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 29. März. Der Reichstag setzte die zweite Berathung des Budgets fort und genehmigte unverändert die angesetzten Einnahmen aus den Zöllen und Verbrauchssteuern, der Post-, Zeitungs- und Telegraphen-Verwaltung. Der General-Postdirector verhieß eine Vorlage, betr. den Postvertrag mit England.

Pillau, 29. März. Der hiesige Hafen ist eisfrei.

✻ **Berlin,** 29 März. Der Antheil, welcher auf den Nordd. Bund zur Erbauung der Gotthardbahn kommt, beläuft sich, wie das „Dresd. Journ." mittheilt, auf 13 Mill. Frcs. Davon würden die Industriellen der westlichen preußischen Provinzen 3 Mill. Frcs. aufzubringen haben. Die noch verbleibenden 10 Millionen hätte der Nordd. Bund in einem Zeitraume von 10 Jahren, jedes Jahr eine Million, beizutragen. Württemberg wünscht, daß ein Theil des Transitverkehrs durch württembergisches Gebiet gehe und in diesem noch nicht beendigten Kampfe der Landesinteressen von Baden und Württemberg ist der hauptsächlichste Grund der Verzögerung zu suchen, daß die Vorlage noch nicht die gesetzgeberischen Stadien zu durchlaufen begonnen hat.

— Ueber die Petitionen der norddeutschen Flußdampfschifffahrtsgesellschaft, so wie mehrerer Hamburger Handelsfirmen und Schiffseigner Lauenburgs um Aufhebung der Elbzölle ging die Petitions-Commission des Reichstages in Erwartung der in Aussicht gestellten Vorlage eines betreffenden Gesetzes noch im Laufe der gegenwärtigen Session zur Tagesordnung über.

— Die Vorbereitungen zur Eröffnung der neuen Kriegsschule zu Anklam sind, der „Köln. Ztg." zufolge, so weit gediehen, daß dieselbe zum 1. October d. J. feststeht. Bereits ist laut „Militair-Wochenblatt" der Director der Anstalt ernannt. Der Nordd. Bund, welcher seine Militairbildungs-Anstalten auch der hessischen und badischen Division zur Disposition gestellt hat, verfügt nunmehr über sieben Kriegsschulen, so daß das beabsichtigte Verhältniß von einer Schule auf zwei Armeecorps erreicht ist.

Posen, 27. März. Ueber den bei Posen anzulegenden Centralbahnhof wird der „Ostd. Ztg." Folgendes mitgetheilt: Die zwischen der hiesigen Fortifications-Behörde und der Verwaltung der Oberschlesischen Eisenbahn gepflogenen Unterhandlungen hinsichts des Centralbahnhofes südlich der Festung sind vor einigen Tagen zum Abschlusse gediehen. Die Festungsbehörde stellt die bestimmte Forderung, daß sämmtliche Bahnhofsgebäude, soweit sie im ersten und zweiten Rayon der Festung liegen, in Fachwerk, bez. in Holzconstruction mit Wandschüttung ausgeführt werden; ausgenommen ist allein das Empfangsgebäude, welches massiv gebaut werden darf. Doch soll hierfür die Verwaltung eine Entschädigung — wie verlautet in Höhe von 500,000 Rℓ — an die Fortification zahlen. Von den beiden über Jerzyce nach dem Kirchhofsthor zu führenden Geleisen muß das eine als Viaduct auf eisernem Unterbau, das andere auf ebener Erde ausgeführt werden. Diese Verhandlungen sollen nun den betr. Ministerien vorgelegt werden.

Würzburg, 25. März. In zweiter und dritter Sendung sind von der Redaction des „Würzburger Journals" gegen die Militairlasten Adressen abgesandt worden. Die Gesammtzahl der Unterschriften ist ca. 6000.

Oesterreich. Wien. Bethlen's Diplomatische Wochenschrift schreibt: „Die unfreundliche Haltung der gesammten russischen Presse dem Werke der deutschen Einigung gegenüber ist ein neuer Beweis, daß die Einigung Deutschlands auf dem kürzesten Wege und somit unter preußischer Führung für den Bestand Ungarns eine dringende Nothwendigkeit sei. Jedes Volk wird jene Interessen, welche mit seiner Lebensbedingung verknüpft sind instinctmäßig aus dem Gewirre der europäischen Politik herausfühlen, um so mehr das Magyarenvolk, dessen feiner Tact im Kampfe seiner Existenz gegen die Habsburgische Politik eine große Vollkommenheit erlangt hat."

England. * London, 26. März. Von zwei wegen Wahlbestechung gerichtlich verfolgten Parlaments-Kandidaten ist der eine, Mr. Fennelly, gestern von der Jury zu Bridgwater schuldig befunden, der andere, Mr. Vanderbyl, freigesprochen worden. Es ist dies die erste gerichtliche Verfolgung dieser Art. Die Verkündigung des Strafurtheils ist bis nach Ostern verschoben. — In England, Schottland und Irland sollen demnächst eine Reihe von Vorlesungen für die Emancipation der Frauen gehalten werden. Lady Amberley (Schwiegertochter des Earl Russell) und die Frau des Professors Fawett, Unterhausmitgliedes für Brighton, haben sich zu diesem Zwecke vereinigt. Die letztgenannte Dame hat in dem Wahlbezirke ihres Gemahls bereits mit einer Vorlesung über „die politischen Rechte der Frauen" den Anfang gemacht. — Aus Glasgow wird gemeldet, daß das dortige Alexandra-Theater durch eine Feuersbrunst eingeäschert wurde. Abgesehen von einigen benachbarten Gebäuden, welche stark beschädigt wurden, beläuft der Verlust sich auf 5000 bis 6000 £. Glücklicherweise hatten die Besucher sich etwa eine Stunde vorher nach Schluß der Vorstellung entfernt.

— Aus Cork wird gemeldet, daß ein Exemplar der Regierungsvorlage über die irischen Land- und Pachtgesetze den beim Concil in Rom anwesenden irischen Bischöfen zur Beurtheilung und Begutachtung eingesandt worden sei. Man erwartet das Urtheil der Prälaten in Form einer Collectiv-Erklärung, auf die man um so mehr gespannt ist, als von derselben ein sehr bedeutender Einfluß auf die Landgeistlichkeit ausgehen wird. Man kann sagen, daß eine solche Erklärung den Ton für die Erörterung der Vorlage durch die katholische Geistlichkeit angeben würde, und da der Einfluß der letzteren auf das Landvolk noch immer ein sehr beträchtlicher ist, so wird erst, wenn die Bischöfe das entscheidende Wort gesprochen haben, mit Bestimmtheit sich ermitteln lassen, wie die öffentliche Meinung in Irland sich zu der Vorlage stellt.

Rußland. [Cholera] Aus Moskau vernimmt man, daß die Zahl der dortigen Cholera-Erkrankungsfälle vom 6. Januar bis zum 15. März d. J. 203 betrug. Davon starben 112, genasen 70 und der Rest blieb in Behandlung. Bei einer Einwohnerzahl von etwa 600,000 Menschen, welche Moskau namentlich in diesen Monaten wegen des Zuzugs der Landleute zählt, macht das immerhin nur etwa 3 Erkrankungsfälle auf den Tag.

Amerika. Newyork, 24. März. (Kabeltel.) Der Senat hielt heute mehrere Stunden lang Sitzung bei geschlossenen Thüren, um die Ratificirung des Vertrages mit San Domingo in Erwägung zu ziehen. Sumner sprach in einer fast dreistündigen Rede gegen den Antrag. Der Präsident hat Alles gethan, was in seiner Macht steht, um die Ratifizirung des Vertrages zu sichern, aber allem Anscheine nach wird die Regierung eine Niederlage erleiden. Im Hause wächst die Opposition gegen die Fundirungsbill.

Danzig, den 30. März.

* Laut Bericht des Capt. Vermeulen, welcher durch den Sund gekommen, ist die Strecke von Falsterboe bis Stevens Klint voll Treibeis, durch welches er nur langsam hat durchkommen können. In der Ostsee hat derselbe weiter kein Eis gesehen. — Mehrere andere Dampfer, welche ebenfalls nach der Ostsee bestimmt sind, haben bei Falster versucht sich durchzuarbeiten, wie er gesehen.

* [Stadtverordneten-Sitzung am 29. März.] Vorsitzender Hr. Commerzienrath Bischoff, der Magistrat ist durch die HH. Oberbürgermeister v. Winter, Bürgermeister Dr. Lintz, Stadträthe Strauß, Ladewig und Hirsch vertreten. — Die Versammlung nimmt Kenntniß von dem Antwortschreiben des Bundeskanzleramts auf die Petition der städtischen Behörden vom 12. d. M., betr. die Einberufung des Zollparlaments und die Reform des Zolltarifs. (Die qu. Antwort ist dieselbe, welche von derselben Stelle an die HH. Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft in derselben Sache ergangen ist; wir haben diese vor Kurzem mitgetheilt.) — Es folgt die Einführung und Verpflichtung des neuerwählten und bestätigten Magistratsmitgliedes, Herrn R. Damme, Seitens des Herrn v. Winter. Der Herr Oberbürgermeister giebt der großen Befriedigung Ausdruck, welche der Magistrat über die Wahl eines Mannes zum Stadtrath empfunden, der so lange Jahre schon eine Zierde des Stadtverordneten-Collegiums gewesen und hofft, daß die Lücke in der Versammlung durch eine eben so tüchtige Kraft wieder zu ersetzen gelinge. Nach Ableistung des vorgeschriebenen Eides richtete Herr Stadtrath Damme mit bewegter Stimme einige herzliche Dankesworte an die Versammlung und wird hierauf Namens derselben vom Vorsitzenden, Hrn. Comm.-Rath Bischoff, in ehrendster Weise beglückwünscht. Zu den bevorstehenden Schulprüfungen wird, wie üblich, eine entsprechende Zahl Stadtverordneter deputirt. — Nach dem vom Hrn. Geh. Oberbaurath Wiebe aufgestellten und von den Communalbehörden angenommenen Canalisationsproject soll nicht blos der durch die Weichsel zu legende Düker, sondern auch die Düker durch die Mottlau und den Kielgraben auf die Tiefe von 18 Fuß unter Mittelwasser gelegt werden. Hr. Wiebe war nämlich von der irrthümlichen Voraussetzung ausgegangen, daß auch die Mottlau und der Kielgraben eine Tiefe von 18' hätten, während sie in der That nur 12' und 8' tief sind. In einem ausführlichen Gutachten hat aber Hr. Latham nachgewiesen, wie wünschenswerth es für den Betrieb der Entwässerungsanlage sei, die Düker nicht tiefer, als die Schifffahrt es erfordere, zu legen, und Hr. Wiebe ist in einer dem Magistrat übergebenen Erklärung diesem Gutachten beigetreten. Die größte Tiefe, bis zu welcher die Mottlau ohne vollständige Umgestaltung der Uferbefestigungen und Brücken vertieft werden könnte, ist nach dem Urtheile der hiesigen Techniker 14'. Da aber die Aeltesten der Kaufmannschaft der Ansicht sind, daß wenigstens bis zum Hauptzollamt eine Fahrrinne bis zu 15' Tiefe herzustellen möglich sei, und Magistrat der Ausführung eines solchen Projectes durch die Entwässerungsanlage keine Schwierigkeiten bereiten mag, so beabsichtigt er, die Tieflage für die Düker in der Mottlau und im Kielgraben auf 15' unter Mittelwasser zu bestimmen. Um indeß auch für den Fall gesichert zu sein, daß eine vollständige Umgestaltung unseres Hafens und eine Vertiefung desselben bis zu 18' innerhalb der nächsten 30 Jahre, für welche Hr. Aird den Betrieb der Canalisationsanlage übernommen hat, beabsichtigt werden sollte, hat Magistrat von Hrn. Aird die Erklärung gefordert und erhalten, daß er sich verpflichte, innerhalb dieses Zeitraums auf Erfordern der städtischen Behörden die Tieferlegung der Düker bis auf 18' auf seine Kosten auszuführen. Magistrat beantragt daher, die Versammlung wolle sich damit einverstanden erklären, daß die Düker durch die Mottlau und den Kielgraben auf 15' Tiefe unter Mittelwasser gelegt werden. Nach einer kurzen Discussion, in welcher die von einigen Seiten erhobenen Bedenken durch die HH. v. Winter und Dr. Lintz auf Grund des Gutachtens des Hrn. Geh. Oberbaurath Wiebe widerlegt werden, wird der Antrag des Hrn. Gronau, die Vorlage einer gemischten Commission, zu welcher der Lootsencommandeur, der Strominspector und ein Techniker zugezogen werden sollte, abgelehnt, dagegen die Magistratsvorlage mit dem von Hrn. Mischke beantragten Zusatz: ausdrücklich festzusetzen, daß die Lage des Dükers der Schifffahrt bei einer mittlern Wassertiefe von 15 Fuß nicht hinderlich sei, angenommen. — Die Verleihung des Verlagsrechtes auf einen Uebersichtplan aus den großen Stadtplänen, in kleinerem Maßstabe, an den Geometer Buhse wird unter der Bedingung genehmigt, daß derselbe 25 Exemplare des zu fertigenden Planes an den Magistrat für den geschäftlichen Gebrauch abzuliefern hat. — Gegen die vom Magistrat beantragte Gewährung einer Subvention für den Theaterdirector Fischer durch Erlaß der Hälfte des Kostenpreises für das im hiesigen Theater im Winter 1869/70 verbrauchte Gas hat die Versammlung nichts einzuwenden. — Magistrat stellt das Ersuchen: 1) Die Einrichtung einer 7. Classe an der evangelischen Schule der Niederstadt und Bestellung einer Lehrkraft für dieselbe zu genehmigen; 2) zum Zwecke der definitiven Anstellung der Turnlehrerin Frl. Johannsen und ihrer Beschäftigung als Elementarlehrerin: a) von den durch den Beschluß vom 18. Januar c. bewilligten Gehältern für neue Stellen 243 Rℓ 22 Sgr. 6 ₰ d. h. ¾ des Gehalts einer Stelle von 325 Rℓ in Stufe D. pro 1870 zu bewilligen; b) zu genehmigen, daß ¾ des Gehalts der Turnlehrerin mit 162 Rℓ pro 1870 abgesetzt werden; c) daß pro 1871 und folgende die vollen Beträge von 325 Rℓ auf den Etat gestellt, von 216 Rℓ vom Etat abgesetzt werden. Die Vers. tritt dem Antrage bei. Durch Beschluß vom 28. Decbr. pr. hat die Versammlung das Abkommen genehmigt, nach welchem Hr. Kuhl gegen Verzicht auf die seinen Grundstücken zustehenden Wassergerechtigkeiten, die Entnahme des Wassers aus der neuen Wasserleitung zum Hausbedarf und zu seinem Fuhrgewerbe für die Grundstücke Fleischergasse 76 und Kneiphof 2 gegen ein Pauschquantum von 30 Rℓ jährlich, für das Grundstück Ketterhager Gasse 11/12 gegen Zahlung des tarifmäßigen Preises gewährt werden sollte. Beim Abschluß des förmlichen Vertrages hat sich ergeben, daß die Absicht des Hrn. Kuhl dahin ging, den tarifmäßigen Preis nur für die Hausräume des Grundstücks Ketterhager Gasse 11/12, nicht auch für die Ställe zu zahlen. Da er diese zu seinem Fuhrgewerbe mit benutzt, und gerade mit Rücksicht auf den gewerblichen Wasserbedarf das Pauschquantum von 30 Rℓ zugestanden hat, so glaubt er, zur Bezahlung des Wasserzinses für die Ställe qu. Grundstücks sich nicht verpflichtet zu haben. Magistrat muß zugestehen, das diese Auffassung mit den ursprünglichen Vorschlägen des Hrn. Kuhl vereinbar ist und daß der Anspruch auch in der Billigkeit beruht. Da aber in dem von Hrn. Kuhl verlangten Zugeständniß eine Abweichung von den Vertragsbedingungen liegt, so ist Magistrat genöthigt, zuvor die Zustimmung der Versammlung einzuholen und beantragt: Die Versammlung möge sich damit einverstanden erklären, daß Hr. Kuhl während 12 Jahren und wenn das Fuhrgeschäft so lange betrieben wird, für die in den Ställen des Grundstücks Ketterhager Gasse 11/12 gehaltenen Pferde und Wagen einen besonderen Wasserzins nicht zu zahlen hat. Die Versammlung ist damit einverstanden, — Die Besitzer Hark und Joost in Krakau wünschen den mit ihnen am 1. Februar geschlossenen Vertrag über Benutzung einer Dünenfläche zum Bernsteingraben unter modifizirten Bedingungen vom Ablaufstermin am 1. Oct. c. bis zum 1. April 1871 zu verlängern. Sie haben auf der ihnen überwiesenen Fläche noch eine Anzahl von Stellen angebohrt, auf welchen sie Bernstein zu finden erwarten, aber nur in so geringer örtlicher Verbreitung, daß sie es nicht für zulässig erachten, das Pachtgeld dafür nach Viertelmorgen sich berechnen zu lassen, sondern nur im Stande zu sein erklären, nach Maßgabe der ausgegrabenen Quadratruthen dafür zu bezahlen. Sie erbieten sich den Satz von 2½ Rℓ für die Quadratruthe zu bezahlen, noch fernere 5 Morgen auszubeuten oder wenigstens zu bezahlen und ihre Caution um 500 Rℓ zu erhöhen. Die Versammlung giebt dem Abkommen ihre Zustimmung. — Gegen die Verpachtung des sogenannten Kalkschanzenlandes vor dem Olivaerthore von 41 Morgen 120 □Ruthen pr. an den in der Lizitation nächstbietend gebliebenen Holzbraker Wendt gegen 301 Rℓ jährlichen Zins auf 6 Jahre, wird nichts eingewendet. Der bisherige Pachtzins war 216 Rℓ — Auch die Verpachtung mehrerer Grundstücksplätze auf Stolzenberg, Altschottland, Petershagen, Neugarten und Schidlitz und die Absetzung mehrerer auf diesen Plätzen haftenden Grundzinsen wird genehmigt — Die Niederschlagung von 3 Rℓ Miethe von dem entlassenen Oberfeuermann Czerczinski, der nach Amerika ausgewandert ist, wird bewilligt; ebenso die Niederschlagung eines uneinziehbaren Kaufschoßrestes von 30 Rℓ. Die Prolongation des mit dem Königl. Steuerfiscus im Jahre 1860 auf 10 Jahre geschlossenen Miethscontrats über einen hinter dem Accisehaus am Petershagener Thor gelegenen Platzes gegen 5 Sgr. jährlichen Zins auf weitere 10 Jahre wird genehmigt. In dem neuen Vertrag ist die Clausel aufgenommen, daß mit Ablauf des Pachtjahres, in welchem die Aufhebung der Schlacht- und Mahlsteuer am hiesigen Orte etwa stattfinden sollte, auch das vorliegende Pachtverhältniß aufhört. — Die Verpachtung der Grasnutzung an den Uferböschungen des Trennungsgrabens gegenüber dem Bahnhofe und der Gasanstalt an den Arbeiter Schmidt gegen 1 Rℓ jährlichen Zins wird genehmigt (bisheriger Pachtzins 3 Rℓ); — ebenso die Verpachtung der Grasnutzung einer Strecke am rechtseitigen Ufer der Schuitenlake gegen 15 Sgr. jährlichen Zins.

Die Verwaltung des Arbeitshauses hat vorgeschlagen, in dem ehemaligen Predigerhause statt der dringend nothwendig gewordenen Reparatur des alten Daches eine volle Etage mit flachem Fache auf niedrigem Drempel, in vorgeblendetem und von Innen mit geputzter Schalung verkleidetem Fachwerk aufzusetzen. Der Gewinn an Raum würde durch diese Bauweise nahezu ein Drittel der Grundfläche betragen, ein Umstand, welcher bei der Zunahme der Zahl irrer Weiber, welche in diesem Hause untergebracht werden, ins Gewicht fällt. Die Reparatur des Daches würde etwa 300 Rℓ kosten, die Ausführung eines vollen Geschosses auf etwa 700 Rℓ zu stehen kommen. Magistrat ersucht daher um Bewilligung der letzteren Summe. Hr. Prutz würde eine massive Etage dem Fachwerksbau vorziehen, wenn das Fundament es zulasse; er glaubt auch, daß die Bauordnung das Fachwerk verbiete; letzterer Meinung ist auch Hr. Pretzell. Hr. Dr. Lintz erwidert, daß Hr. Baurath Licht sein Votum bereits dahin abgegeben habe, daß ein Fachwerksbau der größern Sicherheit in Bezug auf das Fundament wegen vorzuziehen sei. In Betreff der Bauordnung walten keine Bedenken vor, da das Haus nicht an der Straße liegt, sondern auf dem Hofe sich befindet. Herr Dr. Liévin benutzt die Gelegenheit, um seine Bedenken zu wiederholen, die er früher schon in Bezug auf die Lage des zum Krankenhaus benutzten Hauses geäußert. Er hält jede Erweiterung dieses Krankenhauses nicht vereinbar mit dem Wohle derer, die dort ihre Genesung suchen oder zu suchen gezwungen sind. Hr. Dr. Lintz erinnert daran, daß die Versammlung seiner Zeit über diese Bedenken hinweggegangen sei und die neue Einrichtung genehmigt habe; heute handle es sich nur darum, den bereits beschlossenen Ausbau eines Gebäudes in besserer Weise auszuführen, als anfänglich bestimmt gewesen. Die Magistratsvorlage wird hierauf unverändert angenommen und die Summe von 700 Rℓ bewilligt. — Gegen die Gewährung einer Beihilfe von 50 Rℓ jährlich für die hiesige allgemeine Vereins-Fortbildungsschule, auf 3 Jahre, wird nichts eingewendet. — Zur Beleuchtung der Verbindungsgasse zwischen dem Krebsmarkt und der Sandgrube sollen 3 Petroleumlaternen aufgestellt werden; die Einrichtungskosten würden 24 Rℓ, die jährlichen Beleuchtungskosten 23 Rℓ ausmachen und sollen auf den Etat der Gasanstalt übernommen werden. Wird bewilligt. — Zum Hauptlehrer der niederstädtischen katholischen Elementarschule ist der Lehrer Ubeländer ernannt und ihm die Hauptlehrerzulage von 50 Rℓ bewilligt worden. — Die Umzugskosten-Entschädigung von 10 Rℓ an den von Marienburg hierher übersiedelten Lehrer Mielke wird bewilligt; ebenso an den Lehrer Szymanski 7 Rℓ 10 Sgr.; ebenso 8 Rℓ 20 Sgr. Remuneration an Frl. v. Jaroczynska für Vertretung eines erkrankten Lehrers. — Als Beihilfe für den Abbruch des Beischlags nebst Treppe und des Vorgebäudes am Hause Frauengasse Nr. 52 werden dem Drechslermeister Schramm baar 25 Rℓ und freies Trottoir (15 Rℓ) bewilligt; — ebenso der Wittwe Balliskowski für Abbruch des Beischlags und Vorgebäudes am Hause Johannisgasse Nr. 21 baar 25 Rℓ und freies Trottoir (12 Rℓ 11 Sgr.). — Nachbewilligt werden pro 1869: 52 Rℓ 3 Sgr. 5 ₰ zur Bestreitung der Kosten für Revision der Waagen und Gewichte bei der

städtischen Waage; 9 Thlr. 17 Sgr. 9 ₰ zu Tit. I. des Steuerfonds I. zu 7 verschiedenen Titeln des Armenetats 659 Thlr. 16 Sgr. 3 ₰ (darunter 406 Thlr. Unterhaltung der Armenkinder in der Stadt und den Vorstädten, und 117 Thlr. Unterhaltung der Armenkinder auf dem Lande); 88 Thlr. 6 Sgr. 3 ₰ zu den Kosten für Feuerversicherung; 12 Thlr. 20 Sgr. 3 ₰ für Beleuchtung der rathhäuslichen Räume; 191 Thlr. 10 Sgr. 6 ₰ zu dem Buchdruckerkostenfonds; 265 Thlr. 26 Sgr. 11 ₰ für Schreibmaterialien; 138 Thlr. 15 Sgr. 5 ₰ für die Feuerwehr; 154 Thlr. 16 Sgr. 7 ₰ für Straßenreinigung; 79 Thlr. 17 Sgr. 8 ₰ für kleine rathhäusliche Bedürfnisse (bei diesem Posten verlangt die Versammlung vor der definitiven Nachbewilligung nachträgliche specille Auskunft über mehrere einzelne Positionen); 354 Thlr. 20 Sgr. 7 ₰ für Alimentationskosten für die Polizeigefangenen; 6 Thlr. 17 Sgr. 6 ₰ für Bedürfnisse der Archivverwaltung; 10 Thlr. 14 Sgr. 2 ₰ für die Gaseinrichtung in der Gewerbeschule; 347 Thlr. 1 Sgr. 5 ₰ zu verschiedenen Titeln des Schuletats. — Auf das Vorwerk Krams sind als baarer Baubeitrag für die neu erbaute Schule des Schulbezirks Kl. Waldorf 38 Thlr. 15 Sgr. repartirt und vom Pächter Kaminski erfordert worden; derselbe bittet ihn von dieser außerordentlichen Ausgabe zu befreien und Magistrat befürwortet das Gesuch, da beim Abschluß des Pachtcontrakts diese Verpflichtung nicht vorgesehen werden konnte. Die Versammlung ist damit einverstanden, daß die Summe von der Kämmerei bezahlt wird. — Vorberathung des Etats der Stadtbibliothek pro 1870. (Reff. die HH. Matzko und Helm.) Der Etat weist in Einnahme und Ausgabe 1454 Thlr. 5 Sgr. 3 ₰ nach. Durch ersparte Zinsen ist das Kapitalvermögen um 50 Thlr. größer und dem entsprechend die Einnahme um 2 Thlr. 15 Sgr. höher als 1869 geworden; im Uebrigen sind die Positionen die gleichen geblieben und empfehlen die HH. Reff. die Feststellung des Etat auf obige Summe. Dies geschieht.

** Es ist eine erfreuliche Thatsache, daß auch unter den jungen Leuten, welche in den Detailgeschäften unserer Stadt beschäftigt sind, ein lebhaftes Streben nach Bildung sich entwickelt hat. Je anstrengender dieselben den Tag über arbeiten müssen, je einförmiger und geisttödtender ihre Arbeiten sein mögen, desto höher ist es ihnen anzurechnen, wenn sie daneben noch Lust zeigen an ihrer eigenen Weiterbildung zu arbeiten. Die Herren Principale haben diesem Streben auch dadurch ihre Anerkennung zu Theil werden lassen, daß sie die Handelsschule errichtet haben, in welcher die jungen Leute nicht nur die Lücken in ihren Elementarkenntnissen ausfüllen können, sondern auch die Buchführung, die Correspondenz und das kaufmännische Rechnen zu erlernen Gelegenheit haben. Die Schüler dieser Anstalt werden in den hiesigen Geschäften gern genommen und daher ist es gut wenn sowohl Eltern als auch Lehrherren und Handelsbeflissene sich mit den Leistungen und der Einrichtung der Schule bekannt machen. Dazu bietet sich am nächsten Sonntag, den 3. April, Gelegenheit, indem die Arbeiten der Schüler im Gewerbehaus znr Besichtigung ausgelegt werden. Die Unterrichtsstunden sind so gelegt, daß dem Geschäft daraus kein Schaden erwächst. Anfangs waren viele Principale gegen die Anstalt eingenommen, aber seit man den großen Nutzen kennen gelernt hat, welcher für jeden Geschäftsinhaber daraus erwächst, einen gut geschulten und geistig gebildeten jungen Mann im Geschäft zu haben, da steigt auch das Interesse und die Theilnahme für die Anstalt.

* Der Handwerkerverein erfreute sich gestern eines beifällig aufgenommenen Vortrages von Herrn Dr. Wallenberg über „Ursprung und Regulirung der Wärme im menschlichen und thierischen Organismus". — Fragen nach der Gewinnung und Verwendung des Glycerin, nach dem Nahrungswerthe des bayerischen Bieres, nach Mitteln zur Entfernung von Fettflecken, wurden erledigt. — Demnächst wurden in einer Generalversammlung des Sterbebundes einige Abänderungen des Statuts in Betreff der Excludirung von Mitgliedern beschlossen. — Am nächsten Montage wird Hr. Prediger de Veer in einer Familienversammlung eine Fahrt nach Madeira schildern. — Am zweiten Osterfeiertage soll eine theatralische Soirée mit humoristischer Verloosung, Tanz u. s. w. stattfinden, zu der nur Mitglieder und deren Familien Zutritt haben sollen.

* [Gesellenverein.] Der Admiralitäts-Secretär Hr. Sielaff hielt in gestriger Versammlung eine dritte Fortsetzung seines Vortrages über „Genossenschaftsrecht" bis zur Entstehung von festen Herrschaftsverbänden. Künftigen Montag werden die Herren Pfarrer Johanning und Adm.-Secretär Sielaff über „Consum-Vereine" Vortrag halten. An diesen Vorträgen dürfen eingeführte Damen so wie die Mitglieder der Ortsgewerk-Vereine Theil nehmen.

* [Fabers Sprechmaschine.] Diese wunderbare Maschine wird am 1. April im Selonke'schen Theater vorgeführt werden. Es ist dies die bekanntlich vom verstorbenen Professor Faber erfundene und construirte Sprechmaschine, durch welche auf rein mechanischem Wege nicht nur einzelne Worte, sondern ganze Sätze in den verschiedensten Sprachen gesprochen werden. Der Neffe Fabers und dessen Frau behandeln dieses Instrument mit großer Virtuosität und erklären die Einrichtungen desselben auf das Genaueste.

* [Gerichtsverhandlung am 28. März] (Schluß.) 2) Der Fleischergeselle Herm. Loose. in Arbeit bei dem Fleischermeister Kuling in Langefuhr, wurde von Letzterm wegen seines Umhertreibens zur Rede gestellt. L. wurde grob und als ihn K. am Arm faßte, um ihn zur Thüre hinauszuschieben, griff er den Letztern an und mißhandelte ihn durch Faustschläge und Fußtritte. Er ist dieserhalb angeklagt. Im Laufe der Verhandlung hat sich indeß ergeben, daß K. bei dieser Mißhandlung eine so arge Verletzung des Daumens seiner rechten Hand erhalten hat, daß eine Amputation desselben hat erfolgen müssen. Da hiernach eine schwere Körperletzung vorliegt, welche zur Cognition des Schwurgerichts gehört, erklärte sich der Gerichtshof zur Entscheidung der Sache incompetent. 3) Als am 16. December vorigen Jahres der Schiffsmäklergehilfe Stüve aus Neufahrwasser mit einem fremden Schiffs-Capitain in Danzig durch die Straßen ging, erhielt er ohne jede Veranlassung von dem ihm nachkommenden Schiffsstauer Ferdinand Beyer von hier einen Faustschlag in's Gesicht. B. erhielt eine Woche Gefängniß. — 4) Der Nagelschmiedegesell Eduard Dobrzynski von hier hat aus dem Garten des Gutsbesitzers Heyer in Straschin mehrere Tannenbäumchen abgeschnitten und gestohlen. D. befindet sich im wiederholten Rückfalle des Diebstahls; er erhielt daher 7 Monate Gefängniß, Ehrverlust und Polizeiaufsicht auf 1 Jahr. — 5) Der frühere Kellner Robert Schimski und der Arbeiter Heinrich Collendt von hier haben geständlich dem Töpfermeister Groenke mehrere Kleidungsstücke und einen Rohrstock gestohlen. S., im wiederholten Rückfalle des Diebstahls, erhielt 2 Jahre Zuchthaus und Polizeiaufsicht, C., unbestraft, 3 Monate Gefängniß und Ehrverlust. — 6) Der Colporteur Julius Rohde von hier hat am 6. d. M. durch Einschleichen in die Wohnung des Bäckermeisters Kuhn eine dem Letzteren gehörige Uhr nebst goldener Panzerkette im Werthe von 50 Thlr., die über dem Bette in welchem K. gerade schlief, an der Wand hing, gestohlen. Als am andern Tage bei R. Haussuchung abgehalten wurde, fand man Uhr und Kette in seinem Rockfutter eingenäht. R. will die Uhr in der Trunkenheit mitgenommen und durchaus nicht die Absicht gehabt haben die Uhr zu behalten, er habe den redlichen Willen gehabt, sie dem Eigenthümer zurückzustellen, sei aber durch die überraschend schnelle Haussuchung daran verhindert worden. Er habe die Uhr in seinem Rockfutter nur deshalb aufbewahrt, damit sie sich nicht bescheuern sollte. Der Gerichtshof erkannte im wiederholten Rückfalle des Diebstahls auf 3 Jahre Zuchthaus und Polizeiaufsicht.

* Aus Westpreußen. Als ein Hauptmittel unserm Schulwesen wieder aufzuhelfen, ist vielfach der Ruf nach Reform der Seminare laut geworden, weil man überzeugt ist, daß diese Anstalten in ihrer jetzigen Verfassung den gerechten Anforderungen der Zeit auch kaum im bescheidensten Maße genügen. So oft sich aber solche Stimmen vernehmen ließen, bezeichneten unsere offiziösen Heißsporne dieses Verlangen als eine pädagogische und politische „Blechschlägerei" und suchten zu beweisen, daß unsere Lehrerbildungsanstalten durchaus ohne Makel seien. Unter den vielen Fachblättern, welche mit innigem Wohlbehagen auf die Pflanzstätten für Volksschullehrer herabblicken, stehen „das Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung", herausgegeben vom Geh. Ober-Regierungs-Rath Stiehl und der vom Schulrath Bock geleitete „Volksschulfreund" obenan. Mitunter aber entschlüpft diesen Herren, ohne ihren Willen, doch ein Wort, aus dem nnr zu deutlich hervorgeht, daß noch Manches zu wünschen ist. So bringt der „Volksschulfreund" seinen Lesern in der neuesten Nummer eine Verfügung der Danziger Regierung vom 23. Februar v. J., worin es heißt: „Nachdem wir bereits in den Schulvisitationsbescheiden der letzten Jahre mehrfach über die zweckmäßige Behandlung der einzelnen Lehrgegenstände Rathschläge resp. Anweisungen ertheilt haben, erachten wir es nunmehr für zweckmäßig, nachstehend eine kurze Zusammenstellung der wichtigsten dieser methodischen Anweisungen Ew..... zugehen zu lassen, um dieselbe den einzelnen Lehrern Ihres Aufsichtskreises zugänglich zu machen." Nun folgt eine Reihe methodischer Winke, wie bei dem Unterrichte in der Religion, im Deutschen, Rechnen, Zeichnen, Gesang und in den Realien zu verfahren ist, wenn die Thätigkeit von Erfolgen begleitet sein soll. Am Schlusse werden die Localschulinspectoren aufgefordert, die vorangegangenen Bestimmungen auf den monatlichen Conferenzen wiederholt und eingehend zu erörtern und deren pünktliche Befolgung zu controliren. Da wir nicht gut annehmen können, daß gerade der „Volksschulfreund" jene Anordnungen nur der Seltenheit wegen veröffentlicht, so muß es wohl wahr sein, was pädagogische Autoritäten, die Einsicht und Verständniß für die Forderungen der Gegenwart besitzen, längst erkannt haben, nämlich daß die Seminare einer durchgreifenden Reform bedürfen; denn daß diese Institute ihre Aufgabe nicht lösen, wenn den Lehrern die wichtigsten methodischen Anweisungen erst in den monatlichen Zusammenkünften sollen beigebracht resp. plausibel gemacht werden, leuchtet wohl Jedem ein. Deshalb muß neben andern zu erstrebenden Zielen auch für eine gründliche Umbildung der Seminare fort und fort gewirkt werden.

Graudenz, 28. März. Dem Comité für die hiesige Gewerbeausstellung liegen bis jetzt etwa 200 Anmeldungen vor, die auf mehr als 1500 Gegenstände Bezug haben. Eine hervorragende Rolle spielen darunter die landwirthschaftlichen Maschinen. Die meisten Anmeldungen sind aus der Ferne eingegangen, die hiesige Stadt und die Nachbarorte, selbst die größeren Städte unserer Provinz sind noch sehr schwach dabei vertreten. An den Ausstellungsgebäuden wird schon fleißig gearbeitet.

Culm, 25. März. Das polnische Wahl-Comité für Westpreußen entfaltet große Thätigkeit. In den nächsten Tagen soll vom Comité ein Aufruf an Vertrauensmänner in den verschiedenen Kreisen Westpreußens erlassen werden, welche so schnell wie möglich Vorversammlungen in ihrer Umgebung abhalten sollen. Aus diesen Versammlungen werden polnische Delegirte hervorgehen, die auf dem in Culm stattfindenden polnisch-westpreußischen Wahltage die Wünsche und Forderungen kund thun sollen. Die bis in die unscheinbarsten polnischen Hütten reichenden Verbindungen lassen auf einen harten Kampf mit den Deutschen schließen und könnten als Sporn zu gleicher Thätigkeit dienen. (B.Z.)

Schwetz-Neuenburger Niederung. Dem Rundschreiben eines Ortsschulzen entnehmen wir, nach dem „Ges.", folgende Stelle: „Da die Verwaltung des Schulzen Amtes ihmer Schwieriger wird, wozu die Herrn Besietzer die Veranlassung dazu geben wird es ihmer Dringender einen Gemeinde-Dienner anzustellen der die nachlässigen zur Pflicht erfühlung nachhelfen wird. zu dieser besprechung Steht auf Diennstag den 15. März 3 Uhr Nachmitags Termin im Schulzen Amte an. Die nicht erscheinende Tretten bei das sie einen Gemeinde-Dienner haben wollen u. s. w." — Das Schriftstück liefert einen Beweis, nach welcher Machtvollkommenheit selbst unsere Ortsschulzen streben und wie fein sie die Mittel herauszufinden wissen: „Wer nicht kommt, der will den Gemeindediener" verfügt der Schulze, anstatt zu sagen, daß der Abwesende sich dem Beschluß der Mehrheit zu fügen habe. Zwei Unglückliche, welche verreist waren, hatten einen Gemeindebeitrag 24 Stunden später geschickt, als der Schulze es verlangte; deshalb soll nun ein Gemeindediener die Nachlässigen fassen.

Königsberg, 29. März. [Zur Wasserleitung.] Bei Ausbietung der Erdarbeiten, Röhrenlegung und Verdichtung, so wie Aufstellung der Pumpen und Kosten und Instandsetzung des aufgerissenen Straßenpflasters sind zwei Unternehmer aus Berlin die Mindestfordernden geblieben, und soll denselben bereits der Zuschlag ertheilt worden sein. Bei den Arbeiten im Bezirk der Stadt ist 12½% und bei den vom Thore bis zu dem Quellengebiet sogar 15% unter die veranschlagte Summe geboten. Bei den Maurerarbeiten der Canalisirung und Herstellung der erforderlichen Reservoirs ist bei dem einen Theil des Aufgebot Maurermeister Jacobi mit 16½% und Maurermeister Abel für einen andern Theil mit 13% unter der Anschlagssumme Mindestfordernder geblieben. Die Arbeiten sollen übrigens sofort ihren Anfang nehmen, sobald der Frost aus der Erde ist, und wird der Angriff an verschiedenen Stellen zu gleicher Zeit geschehen. (Ostpr. Z.)

— Die Expedition der „Volks-Ztg." hatte eine Ankündigung der „Volks-Zeitung" für das neue Quartal auch an das Kreis- und Anzeigeblatt zu Insterburg gesendet. Der Hr. Landrath als Redacteur des Blattes beanstandete aber die Aufnahme des Inserats, da er zur Verbreitung eines so schändlichen Blattes nicht beitragen wollte. — Die „Volksztg." dankt dem Hrn. Landrath, da diese „Beanstandung" die beste Empfehlung unter den Liberalen des Kreises Insterburg ist.

Vermischtes.

— Die von dem Messingfabrik-Besitzer W. Borchert jun. in Berlin begründete Bonus- und Dividenden-Genossenschaft hatte sich dieser Tage in ihrem Fabriklokale versammelt, um aus dem Munde des Ebengenannten den Geschäftsbericht über das am 31. December v. J. abgelaufene zweite Betriebsjahr dieser neuen Unternehmungsform entgegen zu nehmen. Er war, wie der im ersten Jahre ein sehr erfreulicher. An Gehältern und Löhnen waren im Jahre 1869 für 3 Unterbeamte und 71 Arbeiter ausgezahlt worden 21,803 Thlr., worauf ein Bonus von etwas über 10% entfiel, nämlich 2210 Thlr. Dieser Bonus vertheilte sich 1) mit 12½% oder 1525 Thlr. von 12,205 Thlr. auf die Unterbeamten und diejenigen Zeitlohnarbeiter, welche das ganze Jahr hindurch in der Fabrik beschäftigt gewesen sind; 2) mit 8½% oder 270 Thlr. von 3193 Thlr. auf diejenigen Arbeiter, welche kein volles Jahr in der Fabrik waren und theils in Accord oder Stücklohn, theils in Zeitlohn standen; 3) mit 6½% oder 415 Thlr. von 6403 Thlr. auf alle diejenigen Arbeiter, welche nur in Stücklohn standen. Mit Capital bei dem Unternehmen waren betheiligt im Jahre 1869 4 Oberbeamte mit 12,602 Thlr., 3 Unterbeamte mit 1045 Thlr., 44 Arbeiter mit 6510 Thlr., zusammen 51 Beamte und Arbeiter mit 20,157 Thlr. Auf diese Capitaleinschüsse kamen den Betheiligten zu: 5% Leihgebühr mit 974 Thlr. 8 Sgr. 6 ₰, 8,01% Dividende mit 1560 Thlr. 22 Sgr. 6 ₰, zusammen 13,01% Capitalgewinn mit 2535 Thlr. 1 Sgr. In einer Ansprache hob Herr Borchert bei aller Anerkennung der Treue und des Fleißes jedoch hervor, daß durch noch strengere Sparsamkeit mit den Brenn-, Schmier- und Leuchtmaterialien, durch größere Schonung der Werkzeuge und Utensilien ꝛc. der Produktionsgewinn auch ferner noch erheblich gesteigert werden könne, und daß dazu um so mehr Veranlassung vorliege, als die geschärfte Concurrenz gewaltig auf die Preise der Fabrikate drücke, so daß, um den Betheiligten gleiche Vortheile wie bisher zu gewähren, sie auch ihrerseits alle Kräfte und gute Eigenschaften in den Wettbewerb einzusetzen hätten.

* Der „Magdeb. Ztg." zufolge wird Dr. Laube von der Leitung des Leipziger Stadttheaters zurücktreten.

Ueckermünde, 26. März. Wiederum eine Verbrennung durch Petroleum und wiederum die bekannte Veranlassung! Auf einem benachbarten Gutshofe wollte ein Mädchen das leergebrannte Bassin der Petroleumlampe auffüllen und hielt es nicht für nöthig, die Flamme der Lampe zu verlöschen. Was Wunder, daß sofort die Petroleumflasche explodirte, namentlich, da das Mädchen sich vergriffen und den Petroleumäther genommen hatte, welcher für die Wunderlampe bestimmt war. Es soll erschrecklich anzusehen gewesen sein, wie man nicht vermocht hat, die Flammen an dem lichterloh brennenden Mädchen zu löschen. Erst als man die Unglückliche in ein Erdloch geworfen und mit Erde bedeckt hatte, ist die Gluth erstickt, doch sind die Verletzungen der Art gewesen, daß das Mädchen am andern Tage seinen Geist aufgegeben hat. — Einige Tage später verbrannte sich in P. ein ältlicher, bereits längere Zeit durch Lähmung unbeholfener Herr des Nachts beim Lichtanmachen auch so bedeutend, daß er am anderen Tage starb.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 29. März. Wind: ONO.

Angekommen: Vermeulen, Astrea (SD.), Rotterdam, Ballast.

Meteorologische Depesche vom 29. März.

Morg.		Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel ...	340,1	+ 1,4	O	mäßig	trübe.
7	Königsberg	339,6	+ 0,9	NO	schwach	bedeckt.
6	Danzig ...	339,5	+ 0,9	NNO	mäßig	bed., nebl., feiner Reg.
7	Cöslin ...	339,2	+ 0,6	O	schwach	bed., schwacher Nebel.
6	Stettin ...	339,8	+ 0,8	NO	schwach	bed., gest. Abend Reg.
6	Putbus ..	337,9	+ 0,4	NNO	mäßig	bed., gest. Schn. u. Reg.
6	Berlin ...	338,0	—	NO	mäßig	bed., gest. Abd. Schn.
6	Köln	338,6	+ 0,8	O	schwach	ziemlich heiter.
6	Trier	332,9	+ 0,4	NO	schwach	trübe Schnee.
7	Flensburg.	341,4	+ 1,1	NO	s. schwach	bedeckt.
8	Paris ...	340,7	+ 0,8	N	stark	bed., einige Schneeflock.
7	Haparanda	340,1	—11,0	S	schwach	heiter, gest. Abd. großes
7	Helsingfors	342,5	— 1,4	Windst.	—	Reif. [Nordlicht.
7	Petersburg	342,6	— 3,8	Windst.	—	heiter, gest. Abd. Nordl.
7	Moskau ..	330,1	— 5,8	Windst.	—	bewölkt.
6	Stockholm.	342,8	— 3,2	N	schwach	bewölkt.
8	Helder ...	341,9	+ 1,6	NNO	mäßig	—
8	Havre ...	548,7	+ 1,6	O	schwach	—

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Gustav Krafft** zu Mewe ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **25. April cr.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 5. März d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 2. Mai cr.,
Mittags 12 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Gerichtsrath **Ulrich** im Terminszimmer No. 7, anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Geheimer Justizrath **Schmidt**, Justizräthe **Kranz**, Dr. **Hambrook**, **Wagner**, Rechtsanwälte **Baumann** und **Fuelleborn** hier und Rechtsanwalt **Graeber** in Mewe zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Marienwerder, den 21. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (5847)

Bekanntmachung.

In der **Wilhelm** und **Wilhelmine** geb. **Liedtke-Kummer**'schen Concurs-Sache hat der Rentier **Carl v. Wedell** in Schröttersdorf nachträglich eine Wechselforderung von 1200 Thlr. aus einem von **Wilhelmine Kummer** acceptirten Wechsel d. d. Bromberg, den 4. Januar 1867 angemeldet.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf den

21. April cr., 12 Uhr Mittags

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer I. hier anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Schwetz, 22. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses
(5848) **Kuntze.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung der zu den Brief- und Packetwaagen der Post-Anstalten des Norddeutschen Postbezirks erforderlichen messingenen Gewichte nach dem Grammen-System, deren Bedarft auf etwa

6,400 **Gewichtssätze zu Briefwaagen,**
1,900 Gewichtssätze zu Packetwaagen und
8,300 Einsatz Kasten zu den Gerichtssätzen

zu veranschlagen ist, soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Submissions-Bedingungen können im Post-Montirungs-Depot in Berlin, Oranienburgerstraße No. 70 oder bei den Ober-Post-Directionen in Arnsberg, Breslau, Cassel, Cöln, Danzig, Darmstadt, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt a. M., Hannover, Königsberg i. Pr., Leipzig, Magdeburg, Münster, Posen und Stettin, oder bei dem Ober-Post-Amte in Hamburg während der Geschäftsstunden eingesehen und es können daselbst auch die zur Ansicht ausgestellten Probe-Gewichte und Einsatz-Kasten besichtigt werden

Offerten auf diese Lieferung sind bis zum 30. April d. J., an welchem Tage das Submissions-Verfahren geschlossen wird, an das Post-Montirungs-Depot in Berlin versiegelt abzugeben oder an dasselbe einzusenden, dergestalt, daß das Post-Montirungs-Depot bis zum 30. April d. J. einschließlich im Besitz der Offerten ist.

Berlin, 17. März 1870.

General-Post-Amt.
v. Philipsborn.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 80,000 Centner Old-Belton-Main- und 40,000 Centner Leverson-Wallsend-Kohlen für die Gas-Anstalt der Stadt Danzig wird hiermit ausgeboten.

Submissions- und Contracts-Bedingungen sind kostenfrei im I. Bureau unseres Rathhauses zu erhalten.

Die Lieferungs-Offerten müssen bis zum 13. April cr., Nachmittags 4 Uhr, eingereicht sein.

Das Curatorium der Gasanstalt.

Das dem Hospital zu St. Jacob gehörige, an der Bootsmannslake gelegene Grundstück, enthaltend 147 Morgen Preuß. Wiesenland, soll nebst den dazu gehörigen Wirthschaftsgebäuden auf 12 Jahre anderweitig verpachtet werden, und steht hiezu Sonnabend, den 16. April cr., Nachmittags 4 Uhr, im Conferenz-Zimmer des Hospitals, Schüsseldamm No. 63 ein Licitations-Termin an.

Die Verpachtungs-Bedingungen sind täglich von 9—1 Uhr und von 3—5 Uhr bei dem unterzeichneten Vorsteher, **Olschewski**, Mälzergasse No. 4, einzusehen, können auch gegen Vergütigung der Copialien Auswärtigen eingesandt werden.

Die Uebergabe des Grundstücks erfolgt sofort nach dem Zuschlage, dasselbe ist der Nähe der Stadt wegen zu einer Milchwirthschaft besonders zu empfehlen.

Danzig, den 22. März 1870.

Die Vorsteher des Hospitals zu St. Jacob.
Domanski. Olschewski. Brinckmann. Klawitter. (5830)

Geschlechtskrankheiten,

Pollutionen, Schwächezustände, Weißfluß rc. heilt gründlichst, brieflich und in seiner Heilanstalt: **Dr Rosenfeld** in Berlin, Leipzigerstr. 111. (7711)

Das

Elbinger Volksblatt

glaubt in seiner wachsenden Verbreitung den Beweis zu finden, daß seine Tendenz und Haltung den Beifall denkender Männer gefunden haben und wird bemüht sein, auch fernerhin, bei einer möglichst schnellen, richtigen und unparteiischen Mittheilung der Ereignisse, einer sachlichen und maßvollen Besprechung der verschiedenen auf politischem und socialem Gebiete hervortretenden Bestrebungen, namentlich aber einer eingehenden Berücksichtigung der provinziellen und lokalen Interessen, einzutreten für die Herstellung der Selbstverwaltung auf allen Gebieten der Gemeinde und des Kreises, und für die Förderung der volkswirthschaftlichen Interessen unserer Provinz.

Das **„Elbinger Volksblatt"** erscheint Mittwoch und Sonnabend zum Preise von 12 Sgr. vierteljährlich. **Die Expedition des Elbinger Volksblatts.**

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten an.

Erscheint wöchentlich zweimal, Mittwoch u. Sonnabend.

Abonnements-Einladung
auf die
Nogat-Zeitung.

II. Quartal 1870. Preis $12\frac{1}{2}$ Sgr., bei den Post-Anstalten $14\frac{1}{4}$ Sgr.
Insertions-Gebühr: die dreigespaltene Petit-Zeile 1 Sgr.

Mit dem 1. October beginnt die **Nogat-Zeitung**, das einzige politische Organ Marienburgs, ihren 2. Jahrgang. Getreu dem bei Beginn ihres Erscheinens aufgestellten Programm, hat sie alle wichtigen politischen Nachrichten, Besprechungen derselben von gemäßigtem Standpunkte aus, die Werder anlangende Abhandlungen, lokale Artikel und ein sorgfältig gewähltes, vortrefflich ausgestattetes Feuilleton gebracht. Indem wir versichern, daß wir weder Mühe noch Kosten scheuen, dem Publikum Gutes und Vollständiges zu bieten, laden wir hiermit ergebenst zu recht zahlreichem Abonnement ein.

Marienburg, im März 1870.

Die Redaction der Nogat-Zeitung.
A. Bretschneider.

Probenummern sie ben auf Verlangen zu Diensten.

Inserate finden gerade in geeigneten Kreisen weiteste Verbreitung.

Intelligenz-Blatt
für Stolp, Schlawe, Lauenburg und Bütow,

erscheint wöchentlich zweimal und zwar Mittwoch und Sonnabend, wird in liberalem Sinne redigirt, bringt die wichtigsten politischen Tagesneuigkeiten, Ereignisse, Entdeckungen und Erfindungen aus allen Gebieten des Lebens in gedrängter Kürze und verständlicher Sprache, richtet aber hauptsächlich auch seine Aufmerksamkeit auf die besonderen Angelegenheiten der Städte und Kreise, für welche es zunächst bestimmt ist, enthält ein Feuilleton zur Unterhaltung und Belehrung und schließlich einen umfangreichen Inseratentheil. Der Preis beträgt bei allen Königl. Post-Anstalten 9 Sgr. — Inserate werden pro Spaltzeile mit 1 Sgr. berechnet.

Stolp. **F. W. Feige's Buchdruckerei.**

Der
„Tiegenhöfer Telegraph"

wird auch im nächsten Quartale, treu seinem Programme, seine Leser in Kenntniß halten von allen politischen Ereignissen, die wichtigsten Tagesfragen in kl inen Leitartikeln besprechen, und so weit sein Kreis reicht, an der liberalen Fortentwickelungedes Vaterlandes mitarbeiten. Auch den lokalen Interessen, so wie denen des Kreises und der Provinz wird derselbe nach Kräften Rechnung tragen und auf die Förderung volkswirthschaftlicher Interessen sein Augenmerk richten.

Der „Tiegenhöfer Telegraph" erscheint jeden Dienstag und Freitag, Morgens, zum Preise von 10 Sgr., per Post bezogen $12\frac{1}{4}$ Sgr. vierteljährlich. Da es das einzige auf der Weichselinsel erscheinende Blatt ist, so finden seine Annoncen eine bedeutende Verbreitung in der Gegend, und werden dieselben mit 1 Sgr. für die Zeile oder deren Raum berechnet.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der **Specialarzt** für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in **Berlin**, Mittelstraße 6. — Bereits über Hundert geheilt. (2381)



Ununterbrochen arbeitende Apparate
zur Bereitung aller Arten
gashaltiger Getränke
construirt von
Hermann - Lachapelle & Ch. Glover,
144, Faubourg Poissonnière, Paris.

Selterswasser, sowie alle bekannten **Mineral-** und nach Vorschrift zusammengesetzten medicinischen **Wasser. Soda-Limonade**, sowie zuckerhaltige, gewürzte und weingeistige Getränke **Moussirende Weine. Junges Bier** dem alten gleich moussirend zu machen, dasselbe zu verbessern, sowohl im Geschmack wie Qualität. Ueberhaupt alle kohlensauren Getränke zu bereiten. — Besondere Einrichtung ist nicht erforderlich. Jedermann kann die Führung übernehmen. — Garantie.

Diese Apparate sind die einzigen, welche allen Vorschriften der Gesundheitsbehörden Genüge leisten, die einzigen, welche den Bedürfnissen eines industriellen Betriebes entsprechen.

Diejenigen, die sich mit diesem gewinnbringenden Geschäfte befassen wollen, mögen das Handbuch über „Fabrikation von kohlensäurehaltigen Getränken" beziehen, ein schönes Werk mit 80 Abbildungen, veröffentlicht von den Fabrikanten, in deutscher Sprache erschienen bei Wiegand & Hempel in Berlin, vorräthig in allen Buchhandlungen. — (Gebrauchs-Anweisung der Apparate franco und gratis auf Verlangen.)

Agentur zu Frankfurt a/M.:
H. Flegenheimer, Zeil 29



Mein
RESTITUTIONS-FLUID
(s. C. Simon's Fluid-Heilmethode),
bewährt gegen 158 Leiden des Pferdes
Wer dasselbe
unverfälscht zu [illegible] wünscht, wende sich an **mich selbst**,
oder a. d. Hof-Lief. **C. & Schwerdtmann**, Berlin, Leipzigerstr. 95.
Preis:
1/1 Kiste, 12 Flaschen, 6 Thlr., 1/2 Kiste, 6 Flaschen, 3 Thlr.
CARL SIMON, Thierarzt, Erfinder des Restitutions-Fluids und
Gründer der Fluid-Heilmethode. Poln. Lissa, Reg. Bez. Posen.
Das Fluid der Gebrüder Engel in Wriezen a. O., — Eduard Gross
in Breslau, sowie alle andere — solcher Herren —, sind nur
Nachahmungen meines Restitutions-Fluids.

Ein Quantum guter **Malzkeime** ist in meiner Brauerei in Altschottland zu haben. (5655)

A. Fischer.

Vorräthig in jeder Buchhandlung:

Der zuverlässige
Gichtarzt

oder Belehrung über das einzige, sichere, leichte und schnelle Heilverfahren bei

Gicht und Rheumatismus

durch wohlfeile, naturgemäße und in allen Fällen erprobte Mittel. Zum Besten aller derartigen Leidenden und

zur Warnung

vor schwindelhaften, nutzlosen oder schädlichen Medicamenten und Präparaten, herausgegeben von Dr. Hoffmann. Preis ½ Thlr.

Zu haben in der **Homann**'schen Buchhandlung in Danzig. (2080)

Betten und **Möbel** sind **stets** zu verheuern, Baumgartschegasse 2. (5565)

Das Buch der Zeugung

und der Krankheiten aller hierbei betheiligten Organe von Dr. med. Adolf, 45 Bogen in 40 Abbild., 2te Aufl., eleg. broch. versendet die Verlags-Anstalt in Leipzig gegen Nachnahme od. franco Eins. von $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Es existirt kein gediegeneres allgemein verständlicheres und aufrichtigeres Bildungswerk in diesem Fache. (5019)

Inserate
zur
Land- u. forstwirthschaftlichen Zeitung,
Organ der landwirthschaftlichen Vereine Ost- und Westpreußens,

sind im General-Sekretariat des Haupt-Vereins Westpreußischer Landwirthe, Langgasse No. 55, einzureichen. (144)

Kölner Pferde- und Equipagen-Lotterie.
Ziehung 8. April.

Loose à 1 Thlr. sind zu haben in der **Expedition dieser Zeitung** und **R. Bisetzky**, Breitesthor 134.

Ausbildung auf dem Lande
zum
Fähnrichs- und Freiw.-Examen
im Anschluss an das Pädagogium Ostrowo bei Filehne. Prospecte gratis.

Galène-Einspritzung!

heilt schmerzlos innerhalb **drei Tagen jeden Ausfluß der Harnröhre**, sowohl entstehenden als entwickelten **und ganz veralteten.** Preis pro Flasche nebst Gebrauchsanweisung 2 Thlr.

Alleiniges Depot **Berlin.**

Franz Schwarzlose,
(4599) Leipzigerstraße 56.

Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern

sowie die damit häufig verbundenen gefährlichen Zahnkrämpfe zu beseitigen, sind nur allein die von

Gebrüder Gehrig,
Hoflieferanten und Apotheker 1. Kl.,
Berlin, Charlottenstr. 14,

erfundenen **electro-motorischen Zahnhalsbänder, à Stück 10 Sgr.,** das einzige bewährte Mittel, allen Müttern dringend zu empfehlen.

In Danzig nur ächt zu haben bei **Albert Neumann.**

Weißdorn zu Hecken.

Starke zweijährige pro 1000=4 Thlr. 10 Sgr., pro 10,000=40 Thaler.
Starke dreijährige pro 1000=6 Thlr. 10 Sgr., pro 10,000=60 Thlr.

H. Lorberg, Baumschulbesitzer,
Berlin, Schönhauser-Allee 152. (5708)

Frische Rübkuchen

offerirt billigst

C. H. Döring,
(5885) Brodbänkengasse Nr. 31.

In einer bedeutenden Provinzial-Stadt der Provinz Posen ist ein schönes **Grundstück** in welchem bisher eine frequente Gastwirthschaft, Getreide- und Holzhandel betrieben wird, Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Die Lage ist durch Eisenbahn und Schifffahrt sehr begünstigt. Wegen großer Baulichkeiten und Lage eignet sich dasselbe hauptsächlich zur Anlage einer Destilation, oder sonstiger größerer Gewerbetriebe. Preis 14,000 Thlr., Anzahlung 4—5000 Thlr.

Nähere Auskunft durch die Unterzeichneten.

Bromberg im März 1870.
(5770) **Gustav Schauer.**

Eine sehr vortheilhaft gelegene hübsche Besitzung, am schiffbaren Fluß, in der Nähe der Chaussee und der Bahn, von 2 Hufen 7 Morgen culm., massivem groß. Wohnhaus und Wirthschaftsgebäuden, gr. Obst- und Gemüsegarten, Hypothek fest, will Besitzer wegen Veränderung des Orts für 14,000 Thlr., mit 5—6000 Thlr. Anz. sofort verkaufen.

Adressen sub 5468 nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Ein blühendes und in der besten Gegend Elbings belegenes Kurz-, Weiß- u. Tapisserie-Waaren-Geschäft ist Familien-Verhältnisse halber von sofort für einen civilen Preis abzugeben. Nähere Auskunft auf frankirte Anfragen ertheilt Herr **Emil Kuthe** in Elbing. (5643)

Das in Elbing liegende Dampfschiff Dt. Eylau, ursprünglich für den oberländischen Kanal erbaut, 3 Fuß tief gehend, und in gutem fahrbaren Zustande, soll billig verkauft werden. Reflectanten erfahren Näheres bei

George Grunau
(5681) in Elbing.

Mein hieselbst am Markt belegenes Haus, in welchem seit undenklichen Jahren ein Material-, Eisen- und Schankgeschäft mit Erfolg betrieben ist, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen resp. zu verpachten.

Rosenberg i. Westpr., 28. März 1870.

C. Fischer,
(5852) Färberei-Besitzer.

---

100 Fettschafe

stehen auf dem **Dominium Dargelau** bei Smazin zum Verkauf. (5678)

☞ Für eine **Maschinenbau-Anstalt**, mit welcher später eine Eisengießerei verbunden werden soll, wird zur kaufmännschen Leitung ein solider sicherer Mann mit einem Jahreseinkommen von 1000—1500 Thlr. zu engagiren gewünscht.

Jede weitere Auskunft ertheilt im Auftrage der Kfm. **C. Sünder**, Berlin, Friedrichsstr. 223.

Ein anständiger erfahrener zuverlässiger und rüstiger

Wirthschafts-Inspector,

der mit der einfachen landw. Buchführung vertraut und bei den Leuten sich in Respect zu setzen versteht, wird zur Führung der Hof- und Feldwirthschaft, und zwar nach Anordnung des Besitzers, für eine Wirthschaft auf der Höhe, bei Marienwerder, von 400 Morgen Größe zum 1. April oder etwas später gesucht. Gehalt nach Leistung von 80—120 Thlr. Anmeldungen nebst Abschrift der Zeugnisse unter No. 5129 sind gef. an die Expedition dieser Zeitung zu richten.

Bekanntmachung.

Offene Polizei-Inspector-Stelle.

Die Stelle des hiesigen ersten städtischen Executiv-Polizeibeamten mit dem Titel „Polizei-Inspector" kommt am 1. April cr. zur Erledigung.

Das jährliche Diensteinkommen ist auf 600 Thlr. Gehalt und 100 Thlr. Dienstaufwandsgelder festgesetzt.

Wir fordern vorzugsweise solche Beamte, welche sich bereits im Executiv-Dienste bewährt haben und ihre Tüchtigkeit in diesem Fache durch amtliche Zeugnisse nachweisen können, zur Bewerbung bis zum **20. April d. J.** hierdurch auf.

Insterburg, den 23. März 1870.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

An unseren städtischen Elementarschulen ist die Stelle eines katholischen Lehrers mit 250 Thlr. jährlichem Gehalte vacant.

Bewerber, welche der polnischen und deutschen Sprache mächtig sind, werden aufgefordert, sich bis zum 15. April cr. bei unserer Schul-Deputation zu melden. — Den Vorzug werden Candidaten erhalten, welche für den Unterricht im Zeichnen eine besondere Qualification nachzuweisen im Stande sind. (5753)

Bromberg, den 18. März 1870.

Der Magistrat. (Schul-Deputation.)

Auction

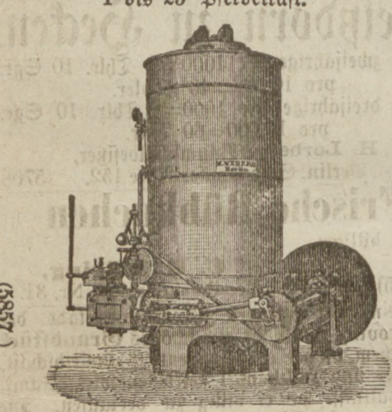
Freitag, den 1. April 1870, Vormittags 10 Uhr, mit ca. 50—60 Tonnen Mittel- und Kaufmanns-Fettheringen auf dem Heringshofe der Herren F. Böhm & Co. (5863)

M. Webers, Berlin.

Transportable

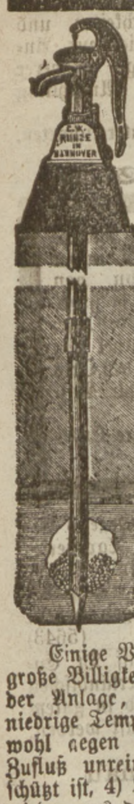
Dampfmaschinen

1 bis 25 Pferdekraft.



(5857)

Patent Amerikanische Röhren-Brunnen zum Einrammen und Einschrauben mit großem Erfolg angewendet als billiger Ersatz der bisher üblichen gewöhnlichen Brunnen. Mit den neuesten Verbesserungen versehen allein ächt zu beziehen durch



Carl Wilh. Runde's Maschinen-Fabrik in Hannover.

Durch diese Erfindung wird jede bisher nöthig gewesene **kostspiel. Brunnenarbeit** überflüssig. Ein solcher Brunnen, welcher je nach der Tiefe nur 20 bis 35 Thaler incl. Pumpwerk kostet, wird meistens innerhalb einer Stunde an jeder Stelle hergestellt.

Diese Brunnen **sind auch als Feuerspritzen** sehr verwendbar. Sie liefern je nach ihrer Größe jedes erforderliche Quantum Wasser ohne zu versiegen.

Einige Vortheile dieser Brunnen sind: 1) große Billigkeit, 2) Einfachheit und Raschheit der Anlage, 3) Reine Qualität, frische und niedrige Temperatur des Wassers, welches sowohl gegen den Luftzutritt, wie gegen den Zufluß unreiner Substanzen vollkommen geschützt ist, 4) Leichtigkeit, den ganzen Brunnen wieder aus der Erde zu heben und an jedem anderen Orte zu verwenden.

Wegen Preis-Courante und jeder Auskunft wolle man sich an **Carl Wilh. Runde's** Maschinen-Fabrik in Hannover wenden. (5690)

Hochstämmige

Remontant-Rosen

in den besten neuen und neueren Sorten mit kräftigen Kronen und guten Stämmen verkaufe billigst. Verzeichnisse werden auf Verlangen übersandt. (5548)

K. Rang in Posilge per Altfelde.

Frische Rübkuchen

in gesunder, schimmelfreier Waare, offerire billigst

F. W. Lehmann,

(3582) Danzig, Mälzergasse 13 (Fischerthor).

Meine Bullen sind bereits verkauft.

Dominium Bruch.

(5823) **Baum.**

---

600 Kammwoll-Mutterschafe,

zur Zucht, besonders auch zur Kreuzung mit Southdown geeignet, stehen in Friedeck bei Wrotzk, Kr. Strasburg, zum Verkauf. Abnahme nach der Schur. (5862)

Für Auswanderer nach Amerika.

Von Stettin nach Newyork

werden unter Aufsicht der Königlichen Preußischen Staats-Regierung expedirt die prachtvollen Dampfschiffe des Nordamerikanischen Lloyd:

„Ocean Queen", Capt. Jones, am 2. April,

„Rising Star". Capt. Seabury, am 26. April,

Passagepreise: **1. Cajüte incl. Beköstigung 100 Thlr. Pr. Crt., Zwischendeck 50 Thlr.**

Da für die ersten Reisen ein großer Andrang von Passagieren sich zeigt, ist es anzurathen **sich schleunigst durch Uebersendung des Handgeldes von 20 Thlr. pro Person die gewünschten Plätze fest zu sichern.**

Näheres bei Consul **C. Messing.** Stettin, Dampfschiffbollwerk No. 3.

Hülfe für Leidende!

Die erste Schlesische Dampffabrik von

Olschowsky & Wachsmann,

Approbirter Apotheker 1ter Klasse, in **Breslau**, Teichstr. 8.

empfehlen ihre anerkannt vorzüglichsten und vielfach ärztlich empfohlenen Malz-Präparate, als:

Liebigs chem. rein. Malz-Extract, in Vacuum bereitet, à Fl. 10 Sgr.
Hämorrhoidal-Malzsyrup à Fl. 12 Sgr. 6 Pf.
Malz-Brustsyrup à Fl. 12 Sgr. 6 Pf.
Malz-Extract mit Eisen à 12 Sgr. 6 Pf.
Malz-Brust-Bonbon à Pfund 15 Sgr.
Aromat. Kraft-Bade-Malz à Pack 7½ Sgr.

Aerztliches Zeugniß.

Die Herren **Olschowski & Wachsmann** bereiten aus Malz einen Extract, der vermöge seiner Fabrikation im Vacuum sich vor allen anderen Malz-Extracten durch Kräftigkeit, Reinheit und Vermeidung jedes brenzlichen Beigeschmacks auszeichnet. Diesen, sowie die daraus bereiteten Bonbons und den zur Erhöhung der tonisirenden Wirkung mit Eisen versetzten Malzsyrup habe ich mehrfach in catarrhalischen und auszehrenden Brustkrankheiten versucht und für außerordentlich gut befunden.

Breslau, den 4. März 1870. (L. S.) **Dr. R. Finckenstein,**
pract. Arzt und Docent der Kgl. Universität zu Breslau.

Niederlagen in Danzig: **F. Jantzen,** Hundegasse 38, Berent: **Gottfried Rinck,** Graudenz: **F. A. Gaebel.**

Weitere Depositaire wollen sich an Herrn **F. Jantzen** wenden.

Warnung: In Folge der großen Beliebtheit unserer Präparate haben dieselben mehrfache Nachahmungen gefunden, so daß wir bitten müssen, genau auf unsere Firma zu achten. (5748)

Prima gedämpftes Knochenmehl,

Prima aufgeschlossenes Knochenmehl,

aus der Fabrik von **G. Hirsch** in **Königsberg,**

empfehlen und nehmen Bestellungen zur Frühjahrslieferung an.

Petzke & Co.,

5493) Danzig. Comtoir: Langgasse No. 74.

Erste Norddeutsche Actien-Ale- und Porter-Brauerei.

Hemelingen bei **Bremen** (Zollverein).

Wir empfehlen unsere **abgelagerten Biere,** als **India Pale Ale** und **Porter (double brown Stout)** auf Fässern und Flaschen, sowohl für den **inländischen Consum** als **Export.** Diese Biere werden durch einen **englischen Braumeister in gleicher Weise wie in England** gebraut.

Für **Danzig** beabsichtigen wir einem dortigen Hause die Vermittelung von **Export-Ordres** gegen Provision zu übertragen, und ersuchen Reflectanten, unter Aufgabe ihrer Referenzen sich an uns wenden zu wollen.

Die Direction.

M. Ant. Niendorf's

Zeitung für Landwirthe und Grundbesitzer.

Allen Landwirthen empfohlen! Sie vertritt die Gleichberechtigung aller gewerblichen Interessen auf dem gerechten Boden des Freihandels und moderner Volkswirthschaft. Sie kämpft gegen die vielfältigen Benachtheiligungen, die der Landbau erlitten, sucht die Wunden aufzudecken, an denen er krankt, und erstrebt die Abhilfe und Heilung in der Revision der Steuern und Zölle. Sie hat deshalb das „Breslauer Programm" sich zu eigen gemacht — Handels- und Getreide-Nachrichten, das Neueste aus den Erfahrungen und Fortschritten der Landwirthschaft, sowie Angelegenheiten aus den Provinzen bringt sie regelmäßig zur Besprechung.

Bestellung für das neue Quartal bitten wir möglichst frühzeitig an die unterzeichnete Expedition oder der Post (Zeitungs-Preis-Courant I. Nachtrag **unter B. No. 682 a)** oder einer Buchhandlung übergeben zu wollen.

Die Zeitung erscheint wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend. Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 Thlr. (Unter Kreuzband 1 Thlr. 2½ Sgr.)

Die Expedition von Niendorf's Zeitung.

(5843) Berlin, Leipziger Platz 10.

Das neue Abonnement auf das humoristisch-satyrische Wochenblatt

Kladderadatsch

Auflage ca. 40,000 Exemplare, beginnt am 1. April.

Sämmtliche Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Abonnement mit 21 resp. 22 Sgr. vierteljährlich an.

Die Verlagshandlung A. Hofmann & Co. in Berlin.

Glasbrenners

Berliner Montags-Zeitung

(**25 Sgr. Quart.** durch ganz Preußen)

gehört zu den **beliebtesten** und **geachtetsten** Zeitungen Berlins. Sie enthält: die **Sonntags** eintreffenden **Tel. Depeschen** und **politischen Nachrichten;** die **neuesten** Mittheilungen aus den **Kammern,** dem **Leben** und **Treiben Berlins,** — sie ist die **einzige** Zeitung Berlins, welche diese Nachrichten den **auswärtigen** Abonnenten **schon Montags früh** bringt. — **Novellen** und **zeitgemäße humoristische Artikel** bewährter Schriftsteller; **pikante Kunst- und Theater-Berichte, Börse** vom Sonntag ꝛc.

Als apartes Feuilleton bringt sie in jeder Nummer den **berühmten** humoristisch-witzigen **Zeitspiegel:**

„Die Wahrheit"

redigirt von Dr. Münchhausen.

Man pränumerirt bei sämmtlichen Post-Anstalten des In- und Auslandes.

Altonaer Lotterie.

Die Ziehung beginnt morgen, den 31. März

und dauert vierzehn Tage.

Erster Hauptgewinn

Werth 5000 Thlr.

2ter Gewinn **3000** Thaler; 3ter Gewinn **1782** Thaler; 4ter Gewinn **1620** Thaler; 5ter Gewinn **1620** Thaler; 6ter Gewinn **1485** Thaler; 7ter Gewinn **1215** Thaler; 8ter Gewinn **1120** Thaler; 9ter Gewinn **1080** Thaler; 10ter Gewinn **945** Thaler und so fort noch viele Tausende Gewinne.

Loose sind für einen Thaler pro Stück zu haben in der **Exped. d. Danziger Ztg.,** bei **Th. Bertling** und bei **R. Bisetzki.**

Aufträge von außerhab werden noch effectuirt.

Das erste Hotel einer

nahe der Eisenbahn belegenen Provinzialstadt Westpreußens, verbunden mit Materialgeschäft, ist unter für den Käufer sehr günstigen Verhältnissen zu verkaufen und erfahren Reflectanten Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter No. 5629.

Eine schwere fette und eine von 14 Tagen milch gewordene starke Kuh, stehen wegen Todesfall in Lindenau bei Marienburg zum Verkauf, und ist Näheres bei Hrn. **O. Grunau** daselbst zu erfahren. (5801)



Mittwoch, d. 6. April Vormittags 10 Uhr, werde ich in Dirschau, Hotel Stadt Danzig **20 Pflug-Ochsen,** (Oldenburger Race, meistbietend verkaufen lassen.

(5840) **Warkenthin-Popiollen.**

---

14 Mastochsen,
12 junge Mastschafe,
Rambouillet-Halbblut,
3 Holländer Bullen,
1—1½-jährig.

Felgenau bei Dirschau.

Ein Lehrling fürs Comtoir

mit den nöthigen Schulkenntnissen wird zum 1. April cr. gesucht. (5856)

Petzke & Co., Langgasse 74.

Ein Stadtreisender, der einen couranten Artikel auf Provision mit übernehmen will, wird gesucht.

Adressen mit Angabe des Wirkungskreises abzugeben sub 5855 in der Exped. d. Ztg.

Ein junger Mann, Materialist) mit der Buchführung u. einfachen Destillation vertraut sucht vom 1. April d. J. oder später Stellung.

Gefällige Offerten nimmt entgegen die Expedition dieser Zeitung. (5366)

Ein practischer Destillateur, gegenwärtig noch in Stellung sucht zum künftigen Semester ein anderweitiges Engagement. Näheres ertheilt **W. Sultan,** Destillations- und Dampfspritfabrik, Thorn. (5815)

Eine erfahrene Erzieherin, die fertig Französisch spricht, hierin grammatikalischen Unterricht ertheilt, in den Anfangsgründen der Elementarwissenschaften und in der Musik unterrichtet, wird gegen 120 *Rt.* Gehalt gesucht in Korschellen per Zinten. (5816) **Thimm.**

Gesucht wird zum October eine Wohnung von vier Zimmern nebst Zubehör, Saal oder Obersaal-Etage, auf dem Langenmarkt oder Langgasse. Adressen unter No. 5849 in der Expedition d. Ztg. abzugeben.

Ein junger Mann, welcher in einem hiesigen Getreidegeschäft fungirt und mit der Buchführung bekannt ist, wünscht bei einem Aufkäufer in Condition. Gefällige Adr. unter No. 5596 in der Expedition d. Ztg. abzugeben.

In meiner Colonial-, Delicateß-, Wein- und Cigarren-Handlung ist die Stelle eines Gehilfen und Lehrlings vacant. Kenntniß der polnischen Sprache und sofortiger Antritt erwünscht.

(5844) **Wilh. Neubert** in **Mewe.**

Ein junger Mann, Manufacturist, mit der Buchführung vertraut, sucht von sogleich ein Engagement. Gefällige Offerten, beliebe man unter Chiffre H. L. Pr. Stargardt gef. niederzulegen. (5826)

¼ **Lotterie-Loos** wird zu kaufen gesucht. Offerten nimmt die Exped. d. Ztg. entg.

Münzen aller Art, hauptsächlich **Brandenburger** und **überseeische,** werden zur **eigenen Liebhaberei** zu kaufen gewünscht. Adressen bitte unter 5858 in der Expedition dieses Blattes einzureichen.

Neufahrwasser, Olivaerstr. 43, vis-a-vis dem Bahnhof, ist eine Wohnung, bestehend aus 3—4 heizbaren Zimmern, nebst allen Bequemlichkeiten, vom 1. October cr., falls gewünscht, auch für die Badesaison, am liebsten an kinderlose Leute, zu vermiethen. (5854)

Freitag, den 1. April, Nachmittags 2 Uhr, Versammlung der feinen Uhrmacher im bewußten Locale No. 16. Tagesordnung: Wahl eines feinen Oberuhrmachers. Neue Mitglieder werden aufgenommen.

Der Vorstand.

№ 5950

kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.